

## Tariverde, den 22. April 1928

Werter Staats-Anzeiger!

Wir haben gegenwärtig günstiges Wetter. Es hat schon mehrmals gut geregnet. Am Karfreitag und auch am 17. April tobte hier ein gewaltiger Sturm, der an den Dächern der Gebäude stellenweise großen Schaden anrichtete. Nach dem Sturm folgte ein wenig Regen, der dem Wachstum sehr zugute kam.

Mit der Aussaat sind die meisten Bauern fertig. Jetzt wird mit dem Maispflanzen begonnen. Die Winterfrucht soll verfroren sein, während das Sommergetreide schön dasteht. Nur sollten wir noch mehr Regen bekommen, damit es eine gute Ernte gibt.

Heute, den 22. April, fand hier das Konfirmationsfest statt. Es wurden 13 Mädchen und 8 Knaben von Pastor Zimmerling eingesegnet. Lehrer Gotthilf Weingärtner leitete den Chorgesang. Die alte Kirche wurde von den Konfirmanden mit Blumen und Kränzen schön geschmückt. Beim Einzuge in die Kirche sangen die Konfirmanden: „Ich bin getauft auf deinen Namen...“ Heute Abend wird ihnen zum erstenmal das heilige Abendmahl dargereicht. Pastor Zimmerling überreichte den Konfirmanden auch kleine Geschenke. Alles war schön und gut.

Kürzlich verstarb hier Mathilde Döbler, geb. Büch, Ehefrau des Gottlieb Döbler, aus Bessarabien stammend. Sie hinterließ ihren betrubten Gatten nebst drei Kindern, von denen das jüngste erst zwei Jahre alt ist. Die Verstorbene mußte sich im Februar infolge eines Unterleibleidens einer Operation unterziehen, die ihr aber keine Besserung, sondern den Tod brachte. Nun hat sie alles überstanden. Möge sie ruhen in Frieden.

Friederika Roth grüßt ihren Sohn Friedrich Roth in Amerika und bittet um ein Lebenszeichen. Sie würde sich sehr freuen, von ihrem seine einmal einen längeren Brief zu bekommen.

Im Hospital zu Koschelak hätte unlängst ein großes Unglück passieren können. Als sich der Doktor des Hospitals müde von der Arbeit am späten Abend zur Ruhe legte, drehte er die Petroleumlampe anstatt herunter in die Höhe und warf sich schnell die Decke über den Kopf und schlief ein. Das Zimmer des Doktors und das ganze Hospital füllte sich mit Dunst und Rauch. Am nächsten Morgen fanden sie den jetzt in bewußtlosem Zustande, und auch viele Kranke litten durch den Rauch und Dunst. Sie kamen aber noch alle glimpflich davon.

Ferner grüße ich auch noch meine liebe Tante Christina Weikum nebst Familie in Elgin N.D. Kürzlich sandte ich einen Brief an die ab, weiß aber nicht, ob die ihn erhalten hat. Ich wollte schon früher einen Bericht an das liebe Blatt schicken, jedoch erlaubte es mir nicht die Zeit, da meine Mutter krankheitshalber drei Wochen das Bett hüten mußte. Heute wurde auch die Erna<sup>1</sup> konfirmiert, die bitterlich weinen mußte, weil die Mutter an ihrer Konfirmation nicht teilnehmen konnte.

Unlängst wurde in der Stadt ein Mädchen von drei Knaben entbunden. Das ist ein Glück, denn auf diese Weise kommt unser neuer König zu drei Soldaten.

Es tut mir sehr leid, daß ich den Staats Anzeiger nicht mehr erhalte, denn die Zeit ist abgelaufen und, wie ich sehe, nicht mehr erneuert worden. (Blatt war bezahlt bis 27. Mai 1928 von Heinrich Weikum in Elgin, N.D., der es bis jetzt noch nicht erneuert hat. Besten Gruß. - Red.)

---

1 AE 2014: Erna Fischer, geb. 1914 in Tariverde

*Ida Fischer*

---

Quelle: *Der Staats Anzeiger, Bismarck, North Dakota, 13. Juli 1928*

---